

Diese bei Jena nicht seltene Form kam besonders an den heißen Kalklehnen des Landgrafen und des Jenzip vor und bildete an manchen Stellen den alleinigen Vertreter obiger Art, so daß sie ganz gut als Lokalform Jena's aufgefaßt werden kann.

Dr. W. Trautmann.

Dunkle Stücke von *Zygaena exulans*.

Zygaena exulans, das gemeine Hochalpentier, kann ja wie bekannt zu Tausenden als Puppe eingesammelt werden.

Ich fand oft auf der Paßhöhe des Gemmi direkt am Daubensee Kokonklumpen von mehr als 30 Stück unter Steinen, so daß die inneren Puppen alle zu Grunde gehen mußten. Einige Falter zeigten im weiblichen Geschlecht nicht die typische Gelbbestäubung der Adern, sondern sind tief schwarzblau mit noch dunkleren Adern und unterscheiden sich vom Typus noch besonders in der breiteren schwarzen Saumbinde der Hinterflügel und durch scharf voneinander getrennte kleine rote Flecke der Vorderflügel.

Dr. W. Trautmann.

Auszug

aus dem Sitzungsprotokoll des Berliner Entomologen-Bundes vom 26 Januar 1909.*)

Die von Herrn Reinberger, Tilsit, in Nr. 43 der I. E. Z. gestellten Fragen gaben Anlaß zur Besprechung derselben.

Bezüglich der Zucht von *Lymantria monacha* L. teilt Herr Rechten mit, daß die Raupen leicht mit Eiche zu ziehen seien.

Die Ansicht des Herrn Reinberger, daß die Zucht von *Catocala fraxini* L. sehr leicht sei, wird allgemein als zutreffend bezeichnet. Mißerfolge dürften zum größten Teil darauf zurückzuführen sein, daß besonders Anfänger in der Zucht es unterlassen, die klebenden Deckblätter der Pappel-Knospen zu entfernen, woran die jungen Raupen sehr leicht festkleben und eingehen. Als ein Fehler ist es ferner zu bezeichnen, ganz junge Triebe zu füttern, die ebenfalls, besonders wenn die Zweige in Wasser gestellt sind, reichlich „Klebstoff“ enthalten. Es empfiehlt sich, die Futterpflanzen überhaupt nicht in Wasser zu stellen (auch nicht bei der Zucht anderer Raupen), sondern in Lehm oder Ton, der nur soviel angefeuchtet ist, daß er mehr teig- als breiartig wird. Es ist auch zutreffend, daß man ruhig bei ein und derselben Zucht die Pappelarten wechseln kann, ohne daß die Raupen dadurch eingehen.

Zur Anfrage bezüglich der grünen Streifen auf den Flügeln von *Pieris brassicae* L. teilt Herr Hamann mit, daß er vor zwei Jahren in Baumschulenweg ein ♂ dieser Art gefangen habe, welches die von Herrn Reinberger beschriebene grüne Färbung längs der Adern an den Unterflügeln aufwies. Im vorigen Jahre stellte H. zum zweiten Male Versuche mit der Zucht von *P. brassicae* L. an und hielt die Raupen unter verschiedenfarbigen Gläsern, um den Einfluß des farbigen Lichtes auf das Wachstum der Raupen festzustellen. Hierbei schlüpfte ein unter

rotem Glase gezogenes ♀ von *P. brassicae* L., welches ebenfalls auf den Unterflügeln längs der Adern mattgrüne Streifen zeigte, die nach dem Flügelrande hin sich so verbreiterten, daß sie zusammenfloßen. Hiernach kommt die grüne Färbung auch bei lebenden Tieren vor und kann, da sie sich auch bei einem frisch geschlüpften Falter (wenn auch nicht so intensiv) zeigte, nicht allein auf die Einwirkung der Feuchtigkeit zurückgeführt werden.

Im Anschluß hieran bemerkt Herr Hamann, daß er empfindliche Falter (wie *P. brassicae* L. und andere) überhaupt nicht in das Aufweichglas bringt, sondern ihnen mit der Tötungsspritze einige Tropfen Wasser in die Brust spritzt. Er wendet diese Methode schon lange an und bezeichnet sie als sehr praktisch. Das Einspritzen geschieht am besten in der Weise, daß man die Nadel der Spritze von der Stelle aus, wo Thorax und Hinterleib zusammentreffen, in die Brust sticht bis zu den Flügelwurzeln und darauf das Wasser einspritzt. Man hüte sich jedoch, den Thorax auf der anderen Seite zu durchstechen. Die Flügel werden je nach der Größe des Falters schon nach $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Stunden beweglich sein. Bei großen Faltern empfiehlt es sich, einige Zeit nach dem Einspritzen mit Daumen und Zeigefinger den Thorax zunächst mäßig, dann etwas stärker durch wiederholtes Zusammendrücken und Loslassen weich zu kneten. Selbstredend kann letzteres nur bei Faltern geschehen, welche die Flügel nach oben zusammengelegt haben. Auch dickleibige Falter (Schwärmer, Eulen pp.) können durch Einspritzen des Wassers in die Brust schon nach $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Stunden spannweich gemacht werden. Während sie sonst mehrere Tage im Aufweichglas belassen werden müßten, genügt es, sie nur so lange in dasselbe zu legen, als die gefalteten Unterflügel benötigen, um spannweich zu werden; im übrigen verfährt man wie vorher gesagt. Durch das Einspritzen wird nicht allein der Kopf wieder drehbar, sondern auch die Fühler so geschmeidig, daß man sie leicht in die gewünschte Lage bringen kann. Genügt einmaliges Einspritzen nicht, so kann man, nachdem der Thorax durch Zusammendrücken weich gemacht ist, von außen dicht an die Flügelwurzeln mit der Spritze einen Tropfen Wasser tun, welcher sofort wie in einen Schwamm einzieht.

Herr Rechten erinnert nochmals daran, daß grüne Falter sich leicht in einer weithalsigen, zugekorkten Flasche zwischen Kirschchlorbeerblättern aufweichen lassen.

Herr Thurau erwähnt, daß die grüne Farbe ebenfalls keine Veränderung erfahre, wenn man die Falter beim Aufweichen in der Tüte beläßt.

Herr Dahlecke teilt mit, daß er grüne Falter stets mit Erfolg zwischen zwei frischen Kohlblättern spannweich gemacht habe.

Praktische Neuheit.

Herr Grützn er in Beuthen (Oberschlesien) hat eine Doppelna del erfunden, welche zum Feststecken der Insekten in den Versandkästen bestimmt ist. Beim Versande dickleibiger Schmetterlinge, präparierter Raupen, größerer Käfer usw. ist es notwendig, daß diese vor dem Drehen, Herausfallen und vor dem Abbrechen der Leiber gesichert werden. Bisher half man sich in der Weise, daß man auf beiden Seiten Nadeln einsteckte. Diese Arbeit war nicht nur lästig und zeitraubend, sondern für die unbeschädigte Erhaltung der

*) Unter Hinweis auf § 6 Absatz 2 der Satzungen erinnern wir die Vereine, welche sich dem Bunde angeschlossen haben, daran, daß ihre Sitzungsberichte, soweit sie auf allgemeines Interesse Anspruch haben, kostenlose Aufnahme in der Zeitschrift finden. D. Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Trautmann W.

Artikel/Article: [Dunkle Stücke von *Zygaena exulans* 296](#)